



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Dreyßigste Predig/

Von der

Glorwürdigen Himmelfahrt

M A R I Æ

Gehalten

Bev St. Egidii zu Granada den 15. Tag des August-Monats
Im Jahr 1682.

Unter dem Sinnbild eines Brunnens:

Intravit JESUS in quoddam castellum &c. Luc, cap. 10.

Eingang.

I.

W

Ein Ding ergötet mich mehr / und kein Ding erschrocket mich mehr / als daß ich von der Glory **MARIÆ** unserer L. Frauen predigen soll. Also sagte (Christglaubige Zuhörer) an dem heutigen Tag der große heilige Vatter Bernardus; und ich widerholle es am Anfang meiner Predig: Non est equidem, quod me magis delectet, sed nec est quod terreat magis, quam de gloria Virginis **MARIÆ** habere sermonem. Nichts ist / was mich mehr ergötze: dan es ist ein Sach von unsäglicher Freud: Reden / von denen Weegen jenes Schiffs; welches nachdeit es der Welt das lebendige Brod / wovon sie lebt / überbracht / mit unvergleichlichen Reichthumen nach dem Port der ewigen Seeligkeit widerum zuruck gekehrt. Reden von der Herrlichkeit eines vurläutern Geschöpfes von so hoher Vollkommenheit / daß der große Dionysius Arcopagita vonnöthen gehabt sich an den starcken Pfeilen des Glaubens anzuhalten / um sie nicht für **GOTT** zu halten: und reden von der Crönung **MARIÆ** zur Rechten ihres allerheiligsten Sohns und wahren **GOTT**es. Dies / wie man wohl siset / ist ein Ursach der Freud: Non est, quod me magis delectet. Aber von di-

sen Weegen / von diser Vollkommenheit / und von diser Erhöhung **MARIÆ** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt nach Würdigkeit reden / weistet nur mit / daß es die schrockbarste Sach seye: Sed, nec est, quod terreat magis: dan neben dem / daß es unmöglich ist / würdig davon zu reden; weil man alle Zeit mehr erwartet / jemeher man von dem sagt / was unsäglich ist; so bleibt noch bevor die Sorg / nicht anzeheh zu seyn (spricht der heilige Bernard) jemeher sich der Redner zusagen bemühe: Licet de ea loqui gestiant omnes, tamen quid quid dicitur de indicibili, eo ipso, quod dici potuerit, minus gratum sit, minus placeat, minus acceptetur. Laß mir das ein Fest seyn der Himmelfahrt **MARIÆ**. Warum sag ich aber ein Fest? drey Fest seynd (Catholische Zuhörer) welche an diesem Tag zusammen kommen. Dan heut begehret die Kirch den seligsten Hinztritt **MARIÆ** unserer L. Frauen: sie begehret dero sighthaffte Urstände: und begehret ihre glotwürdige Auffahrt gen Himmel. Nennet wahr / ob es schwer seye / an diesem Tag recht und wohl zu predigen. Ich nennme meine Zuflucht zu denen Englen / damit sie mich unterweisen; allein ich finde sie voll der Verwunderung: Quæ est ista, quæ progreditur quasi auro ta consurgens, pulchra ut luna, electa

Bern. ser. 4.
de Assumpt.

Prov. 3r.
Alb. M. in
Bibl. Mar.
ibi.

Rich. Laur.
li. 11. de
Laud. B.
Virg.
Dionys.
Arcop. ep.
ad Paul.

Psal. 44.

ut sol? sie reden von dem Tag der Himmelfahrt / schreibt Wilhelmus der Abbt: plane progreditur, ut ingrediarur gaudium Domini sui, in cubiculum sponsi, regnum Filij DEI. Wer ist diese (sagen sie voller Verwunderung) welche da in Himmel herein kommt wie die Morgen-Röth / wie der Mond / wie die Sonn? wer ist diese Frau / ein Wunder der Natur und der Gnad? quæ est ista? wer ist diese so absonderlich besetzte Königin / welche / da denen anderen Welt-Kinderen / als Verrätheren ihres Königs / die Häuser ihrer Leibern eingerissen werden / in den Himmel herauf steigt / ohne daß ihr Hauf zerstört werde? quæ est ista? wer ist dieses schöne Lilgen Gewächs / welches aus der Büstenei in das ewige Paradies überfegt worden / sein Erdreich mit sich nemmend? quæ est ista? wer ist dieses absonderliche Wasser / welches unter denen Himmeln entsprungen / erhoben wird / ein Firmament über alle Himmel zu seyn? quæ est ista? wer ist's?

Haltet / ihr heilige Engel / ich finde die Antwort in euren Fragen selbst. Sagt ihr nit / sie steigt hinauf wie der schöne Mond? so ist es demnach MARIA: dan obwohlen diese höchste Frau die Nacht des Todes gesehen / um ihrem allerheiligsten Sohn sich gleichförmig zu machen: so ware doch ihre Nacht nit voll des Schweißens / wie die Unsrige sondern voller Lichter und Freuden: pulcha ut luna Versichere ihr nit / sie gehe daher wie die Morgen-Röth? so ist es MARIA: dan obwohlen sie nach ihrem seligsten Hintritt zu Mitternacht des Grabs ankommen / so gelangte sie doch am dritten Tag zur schönen Morgenröthe der Auferstehung. Fragt ihr nit / wer diese sey / außerwöhlt wie die Sonn? so ist es MARIA / welche stracks den hellsten Mittag ihrer größten Glori erreicht / da sie / gleich der Sonnen / allein den höchsten Himmels-Punct der rechten Hand ihres allerheiligsten Sohns Gott und Menschens bestige: electa ut sol. Rupertus: quando ex hoc mundo assumpta es, tunc Tu, & ex tunc, electa ut sol. Es ist MARIA / welche stirbt / aufersteht / und gen Himmel fährt den Himmel mit Verwunderung / und die Erden mit Wohlthaten erfüllend: electa inquam, nobis, seget Rupertus hinzu. Es ist MARIA in welcher / als in einem grossen Wunder göttlicher Allmacht / heutiges Tags gesehen worden (massen es der Heil. Johannes gesehen) die Lichter der Sonnen / des Mondes und der Sternen: signum magnum apparuit in celo: dan es werden gesehen die Sternen in der Nacht ihres Hinscheidens: der neue Mond in ihrer Auferstehung und die Helliglanzenge in ihrer glorwürdigsten Himmelfahrt: quando

assumpta es, tunc Tu, & ex tunc electa ut Sol.

Dieses seynd (Christglaubige) die drey Feste des gegenwärtigen Tags. Allein / wer begehret selbige? die Engel / oder die Menschen? der Himmel / oder die Erden? die triumphierende / oder streitende Kirch? ist diese Fest-Begängnis unser / oder der seligen Geister? nostræ dicamus an suæ? kan ich fragen / wie der Heil. Gregorius in einer andern Gelegenheit fragt. Es scheint aber ein Fest der Himmeln zu seyn. Mit nichten / sagt die heilige Kirch: sonder der Himmeln und der Erden zugleich: ut facteamur veriùs (spricht der heilige Gregorius) & suæ dicamus & nostræ. Zu diesem Ende stellet sie vor in dem Evangelio die zwey Schwestern Martha und MARIAM: das mit wir sehen / daß es diesen zweyen / der Martha / als dem Ebenbild der streitenden / und der MARIA / als dem Ebenbild der triumphierenden Kirchen / zustehe / die Herrlichkeiten MARIE in ihrer Himmelfahrt feyrlich zu begehren: in his duabus mulieribus (spricht der heilige Augustin) duas vitas esse figuratas, presentem & futuram, laboriosam & quietam, arduam & beatam. Wie sollen sie aber selbige begehren? nemlich / ohne etwas ermangeln zu lassen an dem / was ein jeglicher Stand erfordert. Der königliche Prophet David soll uns unterweisen.

Er ladet alle Geschöpf ein zum Lob Gottes: und nach Meinung des Heil. Bonaventura / auch zum Lob MARIE; und will haben / dieses Lob solle sein in Harffen und Psalter: laudate eum in psalterio & cithara. Erfordert er darum eins und das ander / weil es gut / daß in der Fest-Begängnis alle musicalische Saitenspil zusammen helfen? es halt ein größeres Geheimnuß in sich / sagt die Auslegung: weil nemlich der Psalter das Fest der Himmeln / und die Harffen das Fest der Erden bedeutet: in psalterio & cithara: in celestibus & terrestribus. Sey ihme also / das Himmel und Erden sich vereinigen / die Herrlichkeit MARIE zu begehren; allein wie bedeuten solches diese Saitenspil? velleicht (wie der H. Augustin gesprochen) weil der Psalter obenher / und die Harff untenher lautet? wegen was mehrers / sagt der H. Hieronymus. Die Harff ist ein Sinnbild der Abtödtung / weil die Saiten geschlagen werden / damit sie lauten: mortificatio carnis, quæ citharæ nomine intelligi designatur. Derowegen will der Prophet haben das Lob MARIE solle seyn in Psalter und Harffen: weil alsdan unser Harff auf Erden erklinget / wan der Psalter im Himmel erschallet: Laudate in psalterio & cithara; dan wan im Himmel der Psalter in Gesängern

4

Greg. hoc. in Evang.

Aug. ser. 27. de verb. Dom.

5

Bonar. in psalt. B. Mar. ibi.

Interl. ibi.

Aug. in ps. 150.

88

erschallet / so ist billich / daß auff Erden die Harp in Abtöndungen ertöne / **MARIAM** zu verehren : in caelestibus & terrestribus. Derohalben sage ich Dank diser eyfrigen Andacht / daß sie die Gemüter der Glaubigen also ermuntere / damit wir alle samlich die Stimmen der Englen vergesellschaftten / und aus unseren Herzen lauter Harpsen machen / die Herrlichkeiten unserer Königin feyrllich zubegehen. Singen anheut die Engel

auff ihrem Psalter ; aber schlagen anheut die Christglaubige auff ihren Herzen die Glori diser Himmelfahrt zu verehren / um uns der Gurtthaten **MARIA** würdig zu machen. Die erste / O Frau / solle seyn / mir die Gnad **GOTTES** zu erwerben / deren ich bedürfftig bin / dise Gurtthaten zu verkundigen ; wir bitten dich alle fußrällig darum / sprechend :

Ave Maria &c.

Soror mea reliquit me solam : dic ergo ut me adjuvet.
Luc. cap. 10.

Erster Absatz.

MARIA fahrt gen Himmel / als ein Bronn / um in vler Strommen der Barmherzigkeit widerum zuruck zutehren.

6
Das Ende der Zeit der Pilazer fahrt **MARIAE** ward erfüllt : die glückselige Stund kam herbey / zu welcher sie gloriwürdig giff auferstanden / ohne vorhero die Verweisung auszustecken : und ist jener Augenblick angebrochen / an welchem sie von ihrem aller süßsüßsten Sohn eingeladen / über alle Chör der Englen erhoben / und erhöhet worden. Mache dich auf / sprach er zu ihr in denen hohen Liedern / und komme eylend / dan der Winter mit seiner Duncckelheit ist schon vergangen / die Wolcken mit ihrem Regen aber nun mehro nachgelassen : surge, prospera, amica mea, columba mea, & veni, jam enim hyems transit, imber abiit, & recessit. Stehe auf meine Freundin (also legt es aus Amadeus mit dem Heil. Hildephonso) mache dich auf von diesem tiefen Thal der Armseelikeiten : surge, Eile / gloriwürdig zu stehen : prospera ; komme / die ewige Cron zu empfangen : & veni. Stehe auf / eyle und komme ; dan der Winter einer so langwirrigen Abwesenheit ist nun vergangen : jam enim hyems transit, absentia mea. Komme ; dan der Regen schmertzlicher Thränen hat nun aufgehört : imber lacrymarum tuarum abiit & recessit. Komme / dan die Zeit deiner gloriwürdigen Himmelfahrt und Erhöhung ist nun mehro vorhanden : tempus assumptionis advenit. O Christglaubige ! es ist kein Mittel / dise Glori der Himmelfahrt **MARIAE** auszusprechen / wie der H. Bern. ser. 4. Bernhard erwogen : assumptionem ejus quis enarrabit? sagen gleichwohl die heilige Geschichten / daß Elther wegen sonderbahren Schönheit auff den Thron erhoben worden ; die Schönheit **MARIAE** ist noch weit größter. Wan die Judith wegen ihres fußtrefflichen Sigs erhöhet worden / so ware der

Sig / wordurch **MARIA** erhöhet ward / weit vortrefflicher. Wan die Berabea / als ein Mutter Salomons / sich in dem Thron sitzet / so ist **MARIA** als ein Mutter des GOTT Menscheng und Königs **JESU** Christi / erhöhet. Eyle Joseph gleichwohl in Ehren wegen der Vorsichtigkeit / die er mit dem Brod in Egyptenland hatte ; noch größer war die Vorsehung **MARIAE** mit dem Brod des Himmels. Wan David durch seine Demut zur Cron Israels aufgestigen : wan Salomon, weil er **GOTT** den Tempel auferbauet / über alle König groß gemacht worden : wan Mardocheus weil er den König erhalten / belohnet worden : wer wardemütiger als **MARIA** ? wer hat ans sich selbst **GOTT** einen Tempel gemacht / wie die Königin des Himmels? wer hat ihren allerheiligtsten Sohn vor dem Herodes erhalten? wer : warumb fahrt ich aber fort? die Sonderbarlichkeit der Tugenden **MARIAE** ist unaußsprechlich / wie die Sonderbarlichkeit der Glori / so sie durch die Laiter ihrer absonderlichen Tugenden bestigen : assumptionem ejus quis enarrabit?

Wie ist sie aber aufgefahen? Ich wißt wohl / daß (wie es anheut die Kirchn anrühmet) sie mit Seel und Leib gen Himmel gefahren sey. Disem nach bleibe **MARIAE** nichts mehr zu wünschen übrig? ist wahr. Und eben dis ware das Geheimnuß / welches der Heil. Bernhard entdeckt in einem Spruch des Heil. Johannis in seiner heimlichen offenbarung / allwo er von denen Seeligen redt. Er sagt / sie seyen ohne Macel vor dem Thron **GOTTES** : sine macula sunt ante thronum DEI. Was ist aber da für ein Geheimnuß? es ist klar / daß in jenen ewigen Pallast der Reimigkeiten nichts

Damasc. or. 1. & 2. de dorm. Mar. Andr. Cret. or. de assumptione. Niceph. li. 15. c. 14.

Cant. 2.

Hug. Viet. to 2. ser. de assumptione. Mar. Hildeph. ser. de assumptione. Amad. ho. 7. de laud. Virg.

Bern. ser. 4. assumptionem ejus quis enarrabit?

Judith. 16.